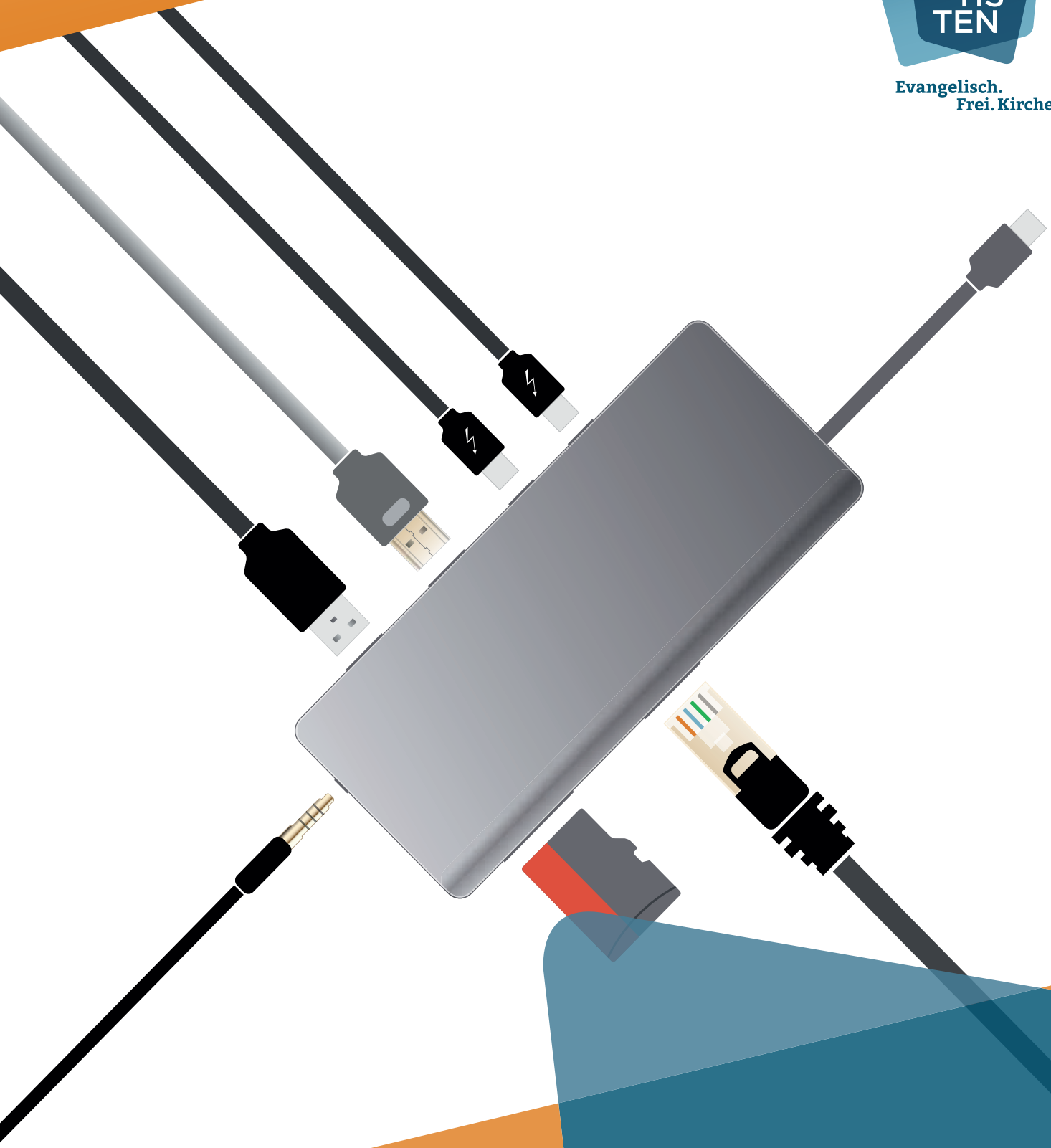
Dienstbereich
Mission

BAP
TIS
TEN

Evangelisch.
Frei. Kirche.



Gründungs Hub

Der GründungsHub im BEFG

Der englische Begriff „Hub“ (technisch für Knotenpunkt) bezeichnet einen Verbindungspunkt für unterschiedliche Geräte in einem Netzwerk. Der Gründungshub ist ein Think Tank für Gemeindegründung im BEFG.

Er versteht sich als Vordenker der Gemeindegründung und fungiert als Verbinder für unterschiedliche Gründungsmodelle im BEFG.

Der Dienstbereich Mission

Das Referat für Gemeindegründung (GründungsHub) ist neben Evangelisation, Gemeindeaufbau, Diakonie und Weltmission Teil des Dienstbereiches Mission. Unser gemeinsames Motto lautet: Wir gehen hin. Unsere Referenten gehen hin und unterstützen die Gemeinden bei ihren vielfältigen Aufgaben. Sie schulen, beraten, initiieren, evangelisieren und motivieren Gemeinden in ganz Deutschland und unterstützen Projekte unserer Partner in der Weltmission. Diese Broschüre gibt eine Einführung zum Thema Gemeindegründung.

Impressum

Herausgeber: Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.,
Dienstbereich Mission, Johann-Gerhard-Oncken-Straße 7, 14641 Wustermark, 033234 74-172

Verantwortlich für den Inhalt: Klaus Schönberg (V.i.S.d.P.), Text: Klaus Schönberg und Christopher Rinke

Design: ArtFactory, Marburg

Bildrechte: privat

Weitere Exemplare dieser Broschüre können über den Dienstbereich Mission des BEFG bezogen werden.
(Weiterführende Texte auf der Homepage ...)

Diese Broschüre gibt es sukzessive digital auch in Englisch, Farsi, Rumänisch, Arabisch, Französisch

Die Gemeinde Jesu ist ein Ort der Hoffnung in dieser Welt. Denn dort lernen Menschen Jesus Christus kennen und wachsen im Glauben. Gemeinde wirkt auch über die eigenen vier Wände hinaus und verändert ihr Umfeld. Wer eine neue Gemeinde gründet, stößt eine Segensgeschichte an! Neu gegründete Gemeinden haben ein besonders starkes evangelistisches Potenzial. Und mit ihren neuen Ideen und Konzepten haben Gründungsprojekte Modellcharakter. Sie können andere Gemeinden inspirieren, ihnen Mut machen, sie auf neue Ideen bringen, sie zukunftsfähig machen! Wir wollen im Bund eine ganz neue Offenheit für bunte innovative Gemeindemodelle entwickeln. Wir wollen Gemeindegründung in unserem Bund ein Zuhause geben und sie auf allen Ebenen, von der überregionalen zur Ortsebene, fest verankern.

Christoph Stiba
Generalsekretär

Gemeindegründungsprojekte sind Hoffnungszeichen und machen Mut: Gott hört nicht auf, sich mit Menschen auf den Weg zu machen und sie in eine Gemeinschaft zu stellen - vielfältig, menschenfreundlich und lebensnah! Ich wünsche mir, dass Gemeinden und Gründerpersönlichkeiten in unserem Bund sich locken lassen, dabei zu sein und neue Gemeinden zu gründen.

Joachim Gnep
Leiter des Dienstbereiches Mission

Auf den folgenden Seiten liest du:

4 **Warum wir im BEFG neue Gemeinden gründen?**
7 **Welche Erfahrungen haben wir zwischen 2012 und 2022 Jahren gemacht?**
11 **Welche Modelle der Gemeindegründung werden aktuell umgesetzt?**
16 **Wie der BEFG Gemeindegründung unterstützt**
19 **Wie die Roadmap einer Gründung aussieht**

Warum wir neue Gemeinden gründen

Der Auftrag zur Gemeindegründung

Im Evangelium nach Matthäus heißt es: „Deshalb geht hinaus in die ganze Welt und ruft alle Menschen dazu auf, meine Jünger zu werden! Tauft sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes! Lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch aufgetragen habe.“ (Mt 28,19-20) HFA. Jesus sagt seinen Jüngerinnen und Jüngern zwar das Ziel der Evangelisation (alle Menschen) und die Botschaft (alles, was er gelehrt hat), jedoch nicht die Methodik. Nicht unwichtige Details fehlen: Wie tun wir das, auf welche Weise (Strategie), zu wem genau (Zielgruppe). Dazu kommt der (unwesentliche) Umstand, dass seit diesem Auftrag zwei Jahrtausende vergangen sind. Mit anderen Worten: Jesus gibt seinen Nachfolgerinnen und Nachfolgern eine herausfordernde Aufgabe: Unter der Leitung des Heiligen Geistes müssen sie selbst, durch Gebet und prophetische Einsicht, durch Kontextanalyse und strategische Planung, durch Versuch und Irrtum, partizipativ und vorausgehend Wege finden, damit das Evangelium als Gute Nachricht gehört, geglaubt und gelebt werden kann.

Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, erhielten die Apostel das Versprechen der Bevollmächtigung und die Beauftragung, Zeugen Jesu Christi in der ganzen Welt zu sein. „Ihr werdet den Heiligen Geist empfangen und durch seine Kraft meine Zeugen sein in Jerusalem und ganz Judäa, in Samarien und überall auf der Erde.“ (Apg. 1,8). Die Umsetzung des Auftrages der Evangelisation führte als Folge und Konsequenz zu den in der Apostelgeschichte gut dokumentierten Gemeindegründungen.

Der Auftrag, das Evangelium zu verkünden, führt also direkt zur Aufgabe, Gemeinde zu gründen. Wenn Menschen zum Glauben an Christus gekommen sind, Buße getan haben und getauft werden, sind sie Teilhaber am Leib Christi. Gedrängt vom Heiligen Geist, suchen die Jünger und Jüngerinnen Gemeinschaft (Koinonia), um alles zu leben und zu tun, was Jesus gesagt hat. Gottes Mission führt über die Verkündigung des Reiches Gottes zur Bildung von Gemeinschaft. Wenn Gemeinschaft organisiert wird, wird sie zur Gemeinde.

Mission ist zuerst Gottes Initiative und erst dann auch Beauftragung an seine Menschen. Er wird seine Mission ans Ziel bringen, denn das Werk, welches er begonnen hat, wird er auch vollenden (Offb. 21,1-4). Gemeindegründung, als Missio Ekklesia, ist permanente Teilhabe und Fortschreibung der Missio Dei. Diese begründet und legitimiert Gemeindegründung als Ausdruck der aufsuchenden Liebe Gottes. Deshalb bildet die Missio Dei die theologische Grundlage der Gemeindegründung.

Leitsätze der Gemeindegründung

- **Gemeindegründung ist Ausdruck der Missio Dei, der Mission Gottes.**
- **Gemeindegründung folgt der Dynamik des Heiligen Geistes.**
- **Gemeindegründung ist nicht nur Option, sondern ausdrücklicher Auftrag der Kirche.**
- **Gemeindegründung ist eine spirituelle Antwort auf eine säkularisierte Gesellschaft.**

Unsere Gründungsvision

Wir finden und fördern Gründer, die aufgrund ihrer Persönlichkeit, Begabung, Kompetenz und Leidenschaft in der Lage sind, spirituell starke und gesellschaftlich relevante Gemeinden zu gründen und zu multiplizieren.

Unser Zukunftsbild von Gemeinde

Gemeindegründung geschieht auf vielfältige Weise durch verschiedene Formen von Gemeindegründung. Wir glauben, dass Gründerinnen abhängig vom Kontext eine für sie relevante Form der Gründung finden müssen. Die Gemeinden der Zukunft werden deshalb in Form und Zusammensetzung so bunt wie die Gesellschaft sein. Gemeindegründung wird, weil bei ihrer Gründung das Umfeld berücksichtigt wird, spirituell stark und gesellschaftlich relevant sein. Die Mitglieder dieser Gemeinden haben ihre Identität in Christus festgemacht, sind vom Evangelium durchdrungen. Sie sind deshalb bereit, ethnische, kulturelle und soziale Grenzen im Geiste Christi zu überwinden. Sie verkündigen und leben ein Evangelium, welches innerhalb und außerhalb der Gemeinde als Gute Nachricht verstanden wird.

Gemeindegründung im BEFG bedeutet:

- **an der Mission Gottes teilzuhaben**
- **Impulse für die permanente Erneuerung unseres Bundes beizutragen**
- **zeitgemäße Formen von Gemeinde zu entwickeln**
- **Pionieren eine Chance zu geben**
- **die Addition und Multiplikation relevanter Gemeinden zu fördern**
- **Hingabe und Begeisterung von Christen zu wecken**

Welche Erfahrungen haben wir als BEFG zwischen 2012 und 2022 gemacht?

Gemeindegründung als Folge von Evangelisation und Gemeindewachstum gehört im freikirchlichen Kontext zum normalen geistlichen Leben. Es gab geplante Gründungen, in der Regel Stationsgründungen einer Muttergemeinde, die irgendwann selbstständig wurden. Es gab ungewollte Gründungen, die nach einem Konflikt zur Spaltung und damit zu einer neuen Gemeinde führten. Es gab pionierhafte Gründungen, die von Einzelpersonen, Gründerfamilien oder Gründerteams gepflanzt wurden. Diese Gründungen kopierten in der Regel Stil, Werte und Kultur ihrer Muttergemeinde. Es entstand dann an einem anderen Ort eine wiedererkennbare Baptistengemeinde. Das Vorbild der Muttergemeinde wurde zum Selbstbild der neuen Gemeinde. In der letzten Dekade hatten wir (ohne Christusforum) 30 Gemeindegründungen, wovon die ersten drei Gemeinden bereits selbständig sind und vier Projekte nach einer Evaluation nicht fortgeführt wurden.

Folgende Lernerfahrungen haben wir als Bund gemacht:

1. Pioniergründungen statt Mutter-Tochter Gründungen

Während im 20. Jahrhundert das Mutter-Tochter Modell von Gemeindegründung dominierte, scheint das Modell der Pioniergründung, das favorisierte Gründungsmodell des frühen 21. Jahrhunderts. Pioniergründungen sind Gründungen ohne Muttergemeinde. Um auch den Pioniergründungen ein hilfreiches (und bisweilen mütterliches) Gegenüber zu sein, vernetzt und begleitet der GründungsHub Pioniergründungen.

2. Leiterschaft, Teambildung, Kontextualisierung, Coaching und Finanzierung sind die wichtigsten Faktoren für gelingende Gemeindegründung

Gemeindegründung ist auf eine Weise eine paradoxe, eine unmögliche Aufgabe. Gründer und Gründerinnen sollen etwas tun, was wir als Menschen nicht können: Die Gemeinde Jesu bauen, die als geistliche Gemeinschaft, als Leib Christi, doch nur durch den Geist Gottes geboren werden kann. Paulus hat als „weiser Baumeister“ (1. Kor. 3,10), als spiritueller Architekt, die Grundstruktur der Gemeinde gelegt. Gleichzeitig ist er sich bewusst, dass nur Gott das Wachstum, das Gedeihen schenkt: „Gott hat das Gedeihen gegeben“ (1. Kor. 3,6).

Gemeindegründung ist ein kirchliches (soziospirituelles) Unternehmen, welches durch Ekklesiopreneure (Compositum von griechisch ekklesia Gemeinde & franz. Entrepreneur für Unternehmer) gegründet wird. Ekklesiopreneure sind Unternehmer in Sachen Kirche, die kreative Wege finden, um das Evangelium kontextualisiert zu kommunizieren. Wie Jesus seine Jünger, so sucht die Gründerin ihr Gründungsteam. Mit diesem Team teilt sie ihr Leben und ihre Werte und beginnt das Abenteuer Gemeinde. Sie achtet bei der Teamauswahl auf Charakter, Kompetenz und „Chemie“ . Die Gründerin, die in ein festes Coachingsystem eingebunden ist und nicht dauerhaft unterfinanziert ist, hat große Chancen auf eine gelingende Gemeindegründung, die nach sechs bis zehn Jahren selbständig werden kann.

Das Multisite-Modell und das Replant-Modell als Zukunftsmodelle

Zwei Modelle werden wahrscheinlich in den nächsten 10 Jahren eine starke Repräsentanz haben. Das Multisite Modell als Ressourcen schonendes Gründungsmodell. Der Replant als Alternative zur Gemeindeschließung.

Das Multisite-Modell

Eine Multisite Church ist eine Gemeinde mit mehreren Standorten. Multisite ist ein Modell, welches die Kultur und DNA einer gesunden Gemeinde multipliziert, sich dadurch geografisch ausweitet und die Grenzen einer Ortsgemeinde erweitert. Der Wirkungsbereich einer Gemeinde wird durch neue Standorte größer. Mehr Menschen aus unterschiedlichen Milieus und Kulturen werden vom Evangelium erreicht.

Bei der Multiplikation von Gemeinden als Multisite übernehmen die Tochtergemeinden (Campus oder Standorte), die innere Identität der Gemeinde: DNA, Werte, Kultur, Zielgruppe, Strategie der Muttergemeinde und teilen sich die vorhandenen Ressourcen. Nach außen wird die Identität durch den gemeinsamen Gemeindenamen, das Pastorenteam, das Corporate Design und den Lifestyle der Gemeinde geprägt.

Die Leitung der neuen Gemeinde ist Teil der Leitung der Muttergemeinde. Sie agiert nicht autark, weil es eine Gemeinde mit unterschiedlichen Standorten ist und sein will.

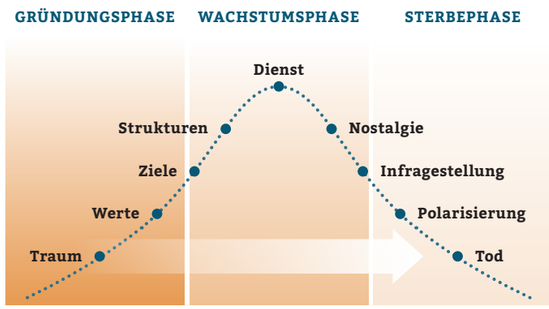
Die Vorteile des Multisite-Modells gegenüber einer klassischen Mutter-Tochter Gründung bestehen darin, dass ...

- *eine gemeinsame Vision, ein gemeinsames Budget, eine gemeinsame Leiterschaft vorhanden ist.*
- *neue Standorte weniger Ressourcen benötigen.*
- *weite Teile der Administration von der Muttergemeinde übernommen werden.*
- *ein Ausprobieren und Sich-bewähren möglich ist – Rückschläge in der Entwicklung durch die Muttergemeinde besser aufgefangen werden.*

Das Replant-Modell

Der Lebenszyklus einer Gemeinde: Gemeinden haben wie jeder andere Organismus einen Lebenszyklus. Gemeinden werden geboren, wachsen, bringen eine Zeit lang Frucht und sterben. Gemeinden wie Erneuerungsbewegungen unterliegen einem Zyklus aus Erweckung, Verflachung und erneuter Erweckung. Diese Verflachung hat oft mit Visionslosigkeit, mangelnder Kulturrelevanz, fehlender Kontextualisierung und einer daraus entstehenden christlichen Subkultur zu tun, die nicht mehr Teil der Gesellschaft ist. Erfolgt keine „erneute Erweckung“, also ein starker Impuls zur Kurskorrektur, führt die Entwicklung über kurz oder lang in die Sterbephase der Gemeinde.

Replant (Neupflanzung) bedeutet, dass Gründende eine neue Gemeinde starten, wo eine bestehende Gemeinde zuvor die Arbeit beendet hat. Ein Replant kann bereits vorbereitet werden, wenn eine Gemeinde erkennt, dass der Zustand der Kirche nicht mehr z.B. durch einen Revitalisierungsprozess „geheilt“ werden kann. Sie entscheidet sich für eine Beendigung der bestehenden Gemeindearbeit, um einer neuen Gründung bewusst Ressourcen und Räume zur Verfügung zu stellen. Der Replant kann neben einem unabhängigem Gründerinnenteam auch durch eine expandierende Muttergemeinde durchgeführt werden.



Erfolgreich Scheitern – Warum die Beendigung einer Gemeindegründung nicht bedeutet, erfolglos gewesen zu sein

Scheitern gehört zum Thema Versuch und Irrtum. Scheitern ist neben Erfolg eine von zwei Möglichkeiten einer Gründung. Die Gründe, warum Gründungsprojekte scheitern sind vielfältig. Zu ihnen zählen: ungelöste Konflikte, ausbleibendes Wachstum, zu kleines und oder zu heterogenes Gründungsteam, unklare Vision oder Gemeindegründungsstrategie, fehlende Leitungs- und Gründerkompetenz, Beratungsresistenz, Unterfinanzierung, fehlende Kontextualisierung, problematische Motivation der Akteure (1. Chr. 2,1f; 1. Sam. 27,5-6).

Wenn ein Gründungsprojekt aufgeben muss, dann fragen sich die Gründer oder Gründerinnen: Hat sich die ganze Mühe gelohnt? Was bleibt, wenn alles aufgelöst wird? Jesus und Paulus geben dazu zwei wichtige Antworten: „Denn wer euch einen Becher Wasser zu trinken gibt deshalb, weil ihr Christus angehört, wahrlich, ich sage euch: Er wird nicht um seinen Lohn kommen“ (Mk. 9,41).

„Darum, meine lieben Brüder und Schwestern, seid fest und unerschütterlich und nehmt immer zu in dem Werk des Herrn, denn ihr wisst, dass eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn“ (1. Kor. 15,58).

Wenn nach Jesus nicht mal ein Glas Wasser umsonst gegeben ist, wie viel mehr dann unsere Gebete, Gespräche, Kreativität, Mühen, Tränen, Geld und Zeit. Paulus macht den Gemeindegründern in Griechenland Mut und fordert sie heraus, das Werk des Herrn (unabhängig von Erfolg oder Misserfolg) voranzutreiben. Er erinnert sie daran, dass jede Arbeit im Herrn nicht vergeblich ist, sondern eine Bedeutung für Zeit und Ewigkeit hat.

Wenn eine Gemeinde nach 30, 50 oder 100 Jahren beendet wird, würde niemand diese Arbeit als gescheitert ansehen. Deshalb: Jeder Gemeindegründer und jede Gemeindegründerin soll wissen, dass seine bzw. ihre Gründungsarbeit (im Herrn) nicht vergeblich gewesen ist.

Herausforderung Gemeindegründung

Viele Gemeinden unseres Bundes waren einmal gründende Gemeinden, mit bis zu fünf Stationen, von denen viele gesunde Selbständige Gemeinde wurden. Zurzeit denkt aber kaum eine Gemeinde im BEFG daran sich zu reproduzieren. Die wachsenden Gemeinden wollen größer werden, die stagnierenden Gemeinden wollen halten was sie haben, die schrumpfenden Gemeinden wollen überleben.

Möglichweise haben viele Gemeinden nicht mehr vor Augen, dass es viele und unterschiedliche Formen von Gemeinden benötigt, um das Evangelium einer Stadt, einem Gebiet, einem Land bekannt zu machen. Sie vermuten nicht mehr, dass eine Gemeindegründung aus einer bestehenden Gemeinde heraus zur eigenen Vitalität beitragen kann. Ein ganzer Gemeindebund wird sich kaum gesund entwickeln, wenn bestehende Gemeinden sich nicht multiplizieren.

Herausforderung:
Um den Auftrag Christi zu erfüllen, benötigen wir nicht nur Pioniergemeinden, die ohne Muttergemeinden starten, sondern viele etablierte Gemeinden mit Gründergen, also Gemeinden, in denen Gründung durch Lehre, Schulung und Sendung von Gründern und Gründerinnen verankert ist.

Welche Modelle der Gemeindegründung werden aktuell umgesetzt?

Das Pionier-Modell

Ein Pioniergründung ist die Gründung durch Ekklesiopreneure, die ohne Muttergemeinde gründen. Eine Pioniergründung findet z.B. an folgenden Orten statt ...

1 Braunschweig | „BS-Connect“

» Wenn es eine Botschaft nach der Pandemie gibt, die fragende, verwirrte, ängstliche und traumatisierte Menschen brauchen, dann ist es das Evangelium von Jesus Christus. Der Weg, wie wir als Kirche Menschen erreichen, wird sich verändern, aber die Gute Nachricht und die Kraft des Auferstandenen bleiben dieselbe. «

Tobias Kron
Pastor von BS Connect

2 Hennigsdorf | „Heimatgeber“

» Als Gemeinde ist es unser Ziel, dass Menschen Heimat neu erfahren, Familie neu erleben und Glauben neu entdecken. Wir leben dies durch eine Willkommenskultur, die voraussetzungslos ist, den Fokus unserer Arbeit auf Beziehungen und das Einladen der Menschen zum Glauben. Diese Vision und Kultur sind unsere Antwort auf den Kontext, in den wir als Gemeinde gestellt sind und am Reich Gottes bauen dürfen. «

Vision-Statement

3 Aschaffenburg | „Kirche für Aschaffenburg“

» Wir lieben Gott und die Menschen, indem wir Jesus leidenschaftlich nachfolgen und andere dafür begeistern. Die Kirche für Aschaffenburg ist eine Gemeindeneugründung, die 2017 im Stadtzentrum von Aschaffenburg gestartet ist. «

Vision-Statement

Internationale Pioniergründungen

4 Hamburg-Altona | „Amazing Grace Baptist Church"

» Unsere Gemeinde ist international. Sie bietet Menschen aus vielen Kulturen eine Heimat in der Fremde. Damit ein Miteinander gelingt, brauchen wir viel Gnade. Deshalb nennen wir uns „Amazing Grace Baptist Church". «

Vision-Statement

5 Schenefeld | „Internationale Baptisten Schenefeld"

» Wir lieben die Bibel – und das Singen für Gott. Wir lieben feiern, tanzen, lachen, grillen und Tischtennis spielen. Unser Gottesdienst findet statt in Farsi und Deutsch. «

Vision-Statement

6 Essen | „Krone Gemeinde"

» Unsere persisch-deutsche Gemeindegründung bietet Evangelium und Gemeinschaft für suchende und heimatlose Menschen. «

Vision-Statement

7 Frankfurt | „Frankfurt Süd Projekt"

» Das Frankfurt Südprojekt ist eine Kirche für die Nachbarschaft Sachsenhausen in Frankfurt am Main. Wir treffen uns derzeit in 5 Hauskirchen und einmal im Monat auch alle gemeinsam im Boxklub Fontana. Insgesamt sind wir um die 60 Leute. Wir verstehen uns selbst als eine große Familie, die sich gemeinsam immer wieder neu nach dem Evangelium ausrichtet und das auch gemeinsam feiert. «

Vision-Statement

Das Multisite-Modell

Eine Multisite-Church ist eine Gemeinde mit mehreren Standorten.

8 Eppingen | „Connect Kirche"

Eine Multisite-Gründung hat z.B. die EFG Kirchardt mit der „Connect Kirche" in Eppingen gestartet.

» Ich liebe die Connect Kirche und ich liebe Eppingen! Hier leben wir, hier sind wir zuhause und nun auch mit unserem Gemeindegründungsprojekt. «

Anette Schmidt

» Ich habe gemeinsam mit meinem Mann seit 20 Jahren dafür gebetet, dass in Eppingen eine evangelische Freikirche gegründet wird. Jetzt nachdem Gott dieses Gebet endlich erhört hat, wollen wir auf jeden Fall Teil davon sein. «

Regina Kißler

Das Replant-Modell

Replant (Neupflanzung) bedeutet, dass eine Gemeinde schließt, um mit einem neuen Team und in veränderter Form wieder neu gegründet zu werden. Auch, wo die Geschichte von Gemeinden zu Ende geht, ist es für das Reich Gottes noch nicht vorbei…

9 Lünen | Arabische Gemeindegründung

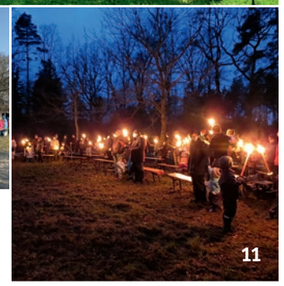
Eine Replantgründung wird seit 2021 in der EFG Lünen vorbereitet. Die ehemalige Gemeinde, die ihre Auflösung bereits seit längerem geplant hatte, startet neu als arabischsprachige Gemeinde die vom arabisch-deutschen Leiterehepaar Karin und Ghassan Haddad geleitet wird.

» Arabische und deutsche Christen preisen gemeinsam Gott und finden eine Heimat inmitten eines internationaler werdenden Stadtteils. «

Vision-Statement

Das Fresh X-Modell

FreshX ist eine junge Bewegung, die neue Formen von Kirche ausprobiert. Fresh X hat als Zielgruppe kirchen- und glaubensferne Menschen.



10 Marburg | „Weiter Raum"

Die FreshX-Gründung „Weiter Raum" wird seit 2015 in Marburg durchgeführt. Das Gründer- und Leiterehepaar ist Kathy und Gerrit Pithan.

» Als Weiter Raum schaffen wir Begegnungsräume und werden einander zu Wegbegleiter*innen auf unserer Lebensreise, damit jede*r Wertschätzung erfahren, Orientierung finden und sich frei entfalten kann. Das ist für uns gelebtes Evangelium. Wir verstehen den Weiten Raum Marburg als Labor, in dem neue Formate für eine (über)lebensfähige Kirche der Zukunft erdacht und erprobt werden. Wir erzählen unsere Theologie nicht in einer Dogmatik, sondern in einer Poetik. «

Vision-Statement

11 Rottenburg | Jesus-Projekt Rottenburg

» Wir schaffen in Rottenburg durch Outdoor-Aktionen, Pfadfinderarbeit und Gottesdienste im Freien Gelegenheiten, Jesus zu begegnen. «

Dirk Pusch
Pastor Jesus-Projekt Rottenburg

Ausführliche Beschreibung aller Gründungsprojekte des BEFG unter:
www.baptisten.de/gemeindegruendung

Wie der BEFG Gemeindegründung unterstützt

Für unseren Bund haben wir folgende Antworten gefunden.

Wir unterstützen Gemeindegründer ...

a. durch das Versprechen, ihren Traum von Gemeinde zu fördern
b. durch den rechtlichen Status als Anerkanntes Gründungsprojekt
c. durch Coaching und Strategieberatung in allen Phasen der Gemeindegründung
d. durch Werkzeuge für Kontext- und Potenzialanalyse
e. durch Zeiten praxisorientierter Weiterbildung (GründungsLab)
f. durch Finanzen (nach Möglichkeit) und Fundraisingberatung
g. durch Vernetzung mit anderen Bundesgemeinden.

Wie du und deine Gemeinde zur Gründung neuer Gemeinden beitragen könnt

Die meisten bestehenden Gemeinden wurden in ihrer Startphase von einer Partnergemeinde unterstützt. Wenn eine Gemeinde ihrerseits Neugründungen unterstützt, gibt sie etwas weiter, was sie selbst erhalten hat. Gemeindegründerinnen und -gründer brauchen Begleitung durch erfahrene Partner.

Werdet Partnergemeinde eines Gemeindegründungsprojektes. Betet, helft, teilt Aufgaben und Sorgen. Freut euch mit am Wachstum der neuen Gemeinde. Der Dienstbereich Mission hilft, Partnerschaften aufzubauen. Vielleicht gibt es in eurer Nachbarschaft schon eine Gründungsinitiative, die sich über eure Begleitung freuen würde.

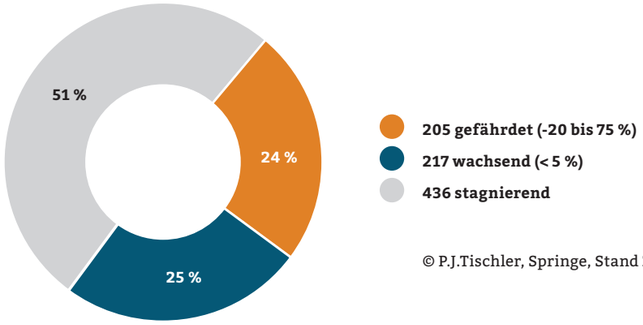
Wichtige Akteure

Pastorinnen und Pastoren gehören zu den wichtigsten Akteuren, wenn es um Gemeindegründung geht. Die meisten von ihnen sind jedoch in etablierten Gemeinden tätig, die wenig Erfahrungen mit Neugründung haben. Daher sollten Pastorinnen und Pastoren ermutigt werden, die Gründung neuer Gemeinden zum Thema zu machen, nach Gründerpersönlichkeiten in und außerhalb der eigenen Gemeinde Ausschau zu halten und Orte zu identifizieren, an denen Gott schon handelt und der Zeitpunkt für eine Gemeindegründung gekommen sein könnte. Gemeinden haben sehr oft das Potenzial, neue Gemeinden zu gründen, ohne es zu wissen.

Wie kann eine Gemeinde Gemeindegründung fördern?

- *Sie fragt regelmäßig, ob für sie Gemeindegründung jetzt dran ist.*
- *Sie beginnt für Gemeindegründung regelmäßig zu beten.*
- *Sie beauftragt ihre Hauptamtlichen, das Terrain für Gemeindegründung zu sondieren.*
- *Sie berät sich mit anderen Gemeinden ihres Bezirkes.*
- *Sie hält Ausschau nach potentiellen Gemeindegründern.*
- *Sie sammelt Finanzen durch kreatives Fundraising.*
- *Sie ist bereit, fähige Mitglieder für Gemeindegründung auszusenden.*
- *Sie lässt sich zum Thema Gemeindegründung beraten.*

Gemeindeentwicklung Ortgemeinden BEFG 2009-2019



© P.J.Tischler, Springe, Stand 29.9.2020

Für welche Gemeinden macht das Konzept „Gemeinden gründen Gemeinden“ Sinn?

Für Gemeinden, die innerlich und äußerlich wachsen, sollte Gemeindegründung ein wichtiges Thema sein, denn ...

- *wachsende Gemeinden haben eine Kultur entwickelt, in der Glaubensherausforderungen positiv angenommen werden.*
- *wachsende Gemeinden bringen zukünftige Leiter zur Reife, die wiederum neue Aufgabenfelder benötigen.*
- *wachsende Gemeinden erreichen wie andere Gemeinden auch meistens Menschen, die aus einem ähnlichen Milieu wie sie selbst kommen.*
- *wachsende Gemeinden müssen sich auf dem Höhepunkt der Wachstumsphase neu erfinden, um sich für die Zukunft aufzustellen.*

Wann sollte eine Gemeinde eine Neugründung verfolgen?

- *Sie ist eine wachsende Gemeinde mit mehr als 200 Mitgliedern.*
- *Sie erreicht evangelistisch Menschen aus nur einem Milieu.*
- *Sie hat Leiterpersönlichkeiten und Pioniere, welche keine angemessenen Aufgaben gemäß ihrer Gaben haben.*
- *Sie könnte eine Gründergruppe von ca. 20 - 40 Personen aussenden und unterstützen.*
- *Sie könnte einen Gemeindegründer zu 20 - 50 Prozent finanzieren.*

Ausbildung und Weiterbildung

Theologische Hochschule Elstal

Gemeindegründungsprojekte brauchen Gründerpersönlichkeiten, die auch theologisch gut ausgebildet sind, um eine gute Basis für den Gemeindeaufbau zu legen. Die praxisorientierte Ausbildung in Elstal vermittelt Pastorinnen und Pionieren Grundkompetenzen für Gemeindegründung und Gemeindeaufbau.
www.th-elstal.de

GründungsLab

Die dreitägige, jährliche Gründungskonferenz ist das zentrale Treffen für Gemeindegründende aus ganz Deutschland. Gründer treffen Gründer. Gemeinschaft, Ermutigung, Vision, Strategie, Gebet und Reflektion füllen das Treffen aus.

Digitale Weiterbildungsangebote für Gemeindegründerinnnen und Innovatoren

Podcast Gründercast

Seit April 2021 gibt es den Podcast für Gründertypen, für Ecclesiopreneurinnen, für Reich-Gottes-Pioniere, für Gemeindegründerinnen und Gemeindeentwickler und solche, die es werden wollen. Haupt- und ehrenamtliche Gründer und Gemeindeentwicklerinnen wurden mit praxisrelevanten Inputs bei ihrer herausfordernden Arbeit nachhaltig unterstützt. Monatlich werden zwei Podcasts veröffentlicht. Der Podcast ist bei den bekannten Anbietern wie itunes und Spotify, sowie auf dem Homepage des Bundes zu finden.
www.baptisten.de/gruendercast

1st Monday

Seit Oktober 2020 gibt es das Zoom-Format 1st Monday. In der 60-minütigen, virtuellen Ideentankstelle rund um die Themen Gründung, Innovation und Gemeindebau stehen an jedem ersten Montag eines Monats unter Federführung von Klaus Schönberg (Referent für Gemeindegründung im BEFG) verschiedene Gäste aus Gemeinde, Diakonie und Wirtschaft nach einem Interview oder Kurzimpuls den TeilnehmerInnen Rede und Antwort. Das voranmeldefreie Zoom-Meeting startet jeweils um 20 Uhr.
www.baptisten.de/1st-monday

Gründerhandbuch: Basisbuch Gemeindegründung

In 2021 Jahr veröffentlichte Klaus Schönberg in der Edition BEFG ein Gründerhandbuch unter dem Titel „Basisbuch Gemeindegründung – Gründen. Entwickeln. Multiplizieren.“, welches Gemeindegründerinnen praxisorientiert durch alle Phasen der Gemeindegründung führt. Alle Texte und Reflexionen dieser Broschüre stammen aus dem Gründerhandbuch.
www.baptisten.de/gruenderhandbuch

Wie die Roadmap einer Gründung aussieht

Wo ihr mehr erfahrt

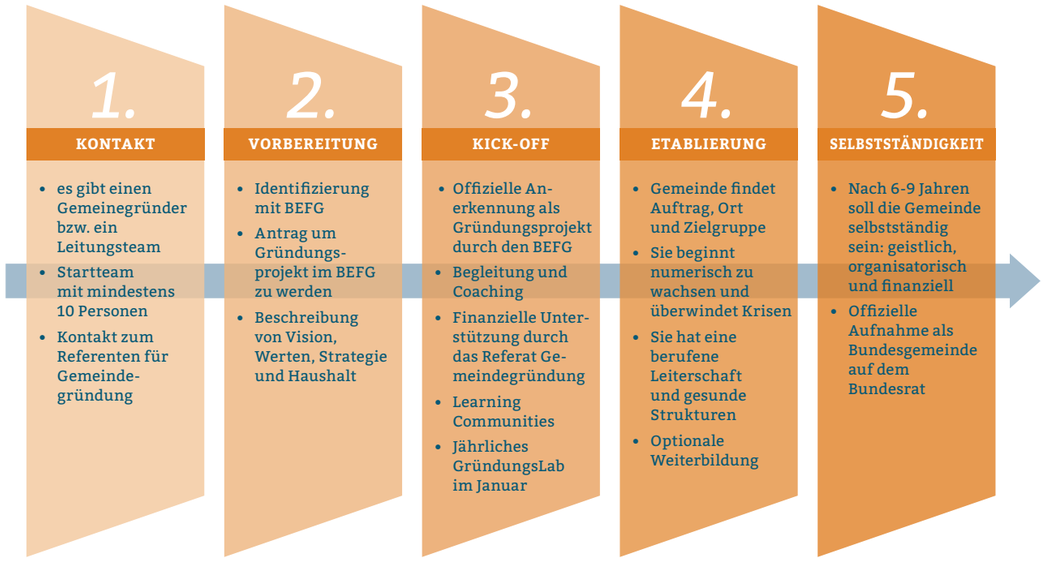
Am besten: Du sprichst mit uns. Wenn wir miteinander überlegen, wie du eine Gemeinde gründest, eine Gründung förderst oder die Möglichkeiten einer Gemeindegründung in deinem Umfeld prüfen kannst, dann werden sich Perspektiven ergeben. So kann eine Vision entstehen, die deiner Situation entspricht. Wo wir miteinander träumen, kann der Geist Gottes uns gemeinsam neue Wege zeigen.

Oder lies mehr zum Thema! Ausführliche Analysen, Strategieüberlegungen und Erfahrungsberichten findest du unter www.baptisten.de/gemeindegruendung

Zum jährlichen GründungsLab des Dienstbereichs Mission bist du herzlich eingeladen.

Gemeindegründung finanziell unterstützen

Konto des BEFG
IBAN: DE14 5009 2100 0000 0333 08
Spar- und Kreditbank Bad Homburg
Verwendungszweck: Gemeindegründung, Projekt 41112



Viele Frauen und Männer erlebten seit 1834: Gemeindegründung ist anregend und aufregend zugleich. Evangelisation und Gemeindegründung sind verheißungsvoll, ideenreich, schöpferisch, grenzüberschreitend und unkonventionell – aber auch häufig beunruhigend, irritierend, unbequem, zeitaufwendig und kostenintensiv. Manche Gemeindegründung war eher eine Gemeindespaltung. Gemeindegründungen waren und sind oft wie Schwangerschaft und Geburt: geplant, gewollt, ersehnt oder skeptisch begutachtet – und den Lebensrhythmus aller Beteiligten verändernd.

Pastor i.R. Wilfried Bohlen
1991 - 2003 Leiter der Heimatmission des Bundes,
später des Dienstbereiches Mission

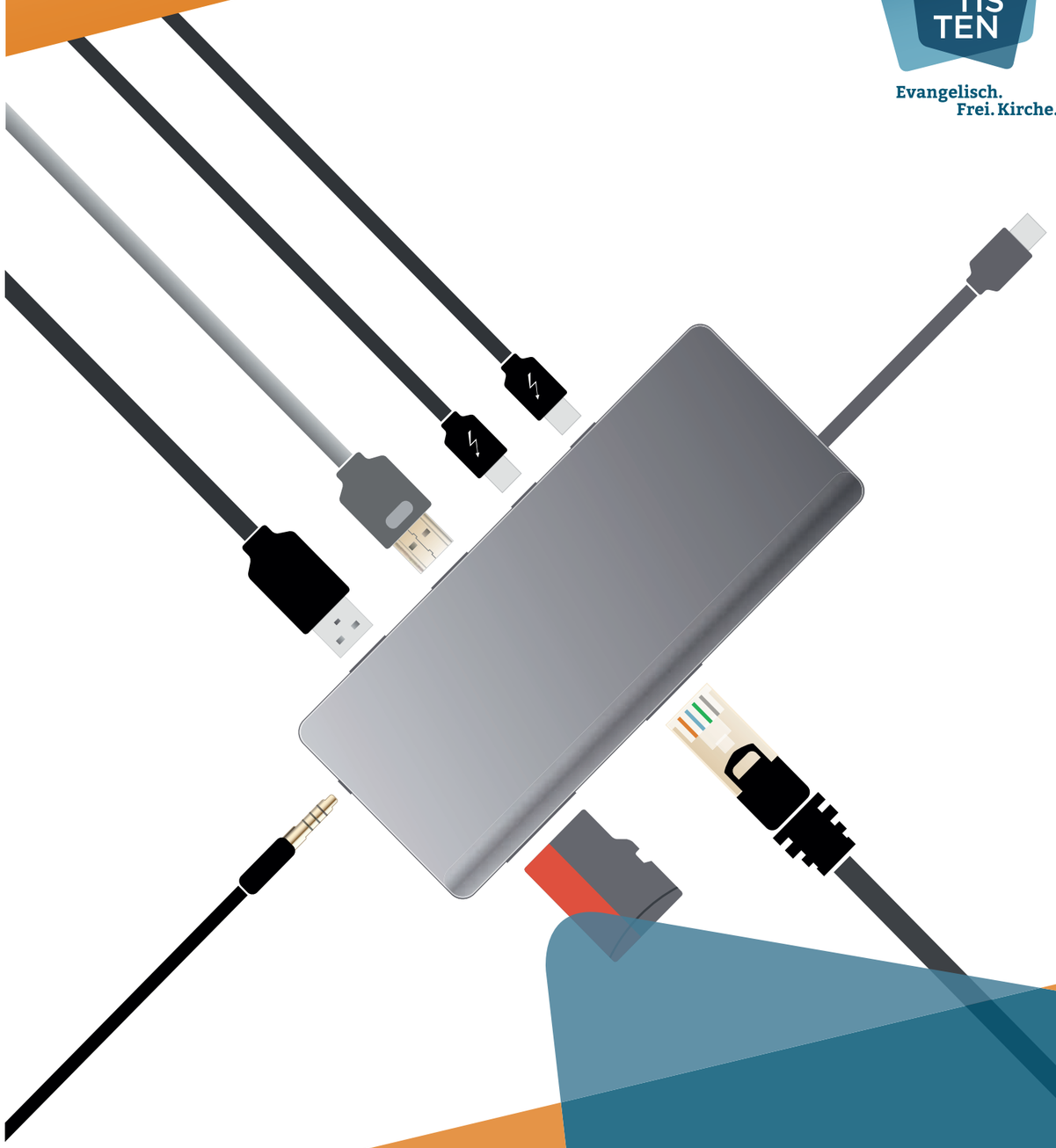
Kontakt

Pastor Klaus Schönberg
Referent für Gemeindegründung
+49 179 4569026
kschoenberg@baptisten.de
www.baptisten.de/gemeindegruendung

Joachim Gnep
Leiter des Dienstbereiches Mission
+49 33234 74-170
jgnep@baptisten.de
www.baptisten.de/gemeindegruendung

Dienstbereich
Mission

BAP TIS TEN
Evangelisch.
Frei. Kirche.



Gründungs Hub